

Im Kenien-Verlag zu Leipzig

Ⓜ

erscheinen soeben in neuen Auflagen:

Ⓜ

Thomas Abbt
Vom Tode fürs Vaterland

mit dem Titel der Originalausgabe von 1770,
 eingeleitet und herausgegeben von Paul Friedrich

M. 1.—

Ein Neudruck dieser berühmten Schrift des jungverstorbenen Freundes Lessings, in der er, angeregt durch die erstauklichen Taten Friedrichs des Großen, als erster Deutscher das bis dahin den Deutschen fremde Vaterlandsgefühl in eindringlichen Worten pries und damit der Vorläufer der großen Erwecker der deutschen Nation, eines Arndt, Fichte, Humboldt usw. geworden ist. Gerade in unseren Tagen verdient das gesuchte Buch seine Wiedergeburt.

Peter Hamecher in einem Feuilleton der Vossischen Zeitung: „. . . Wer war Thomas Abbt, der Frühvollendete, den seine Freunde als einen großen Erwecker der Nation priesen? Die Antwort lautet: ein glühendes deutsches Herz in einer Zeit nationaler Gleichgültigkeit und ein Erzieher zu vaterländischem Denken und Fühlen. Die Literaturgeschichte zählt ihn zu den ‚Popularphilosophen‘. Dieser Name ist ein Ruhmes-titel für ihn, denn sein Streben ging auf ‚jene fruchtbare und werktätige Philosophie‘, die nicht Systeme, sondern Leben schaffen will. . . Von seiner Schrift ‚Vom Tode fürs Vaterland‘ sagt Herder: ‚Sie ist nicht von einem Professor in Frankfurt a. D., sie ist von einem Manne, der als Mensch fühlte, als Bürger dachte, als Untertan schrieb‘; und dies war sein heiliges Ziel: die Deutschen zu Staatsbürgern zu erziehen und — zu einem Volke von Helden. . . Eine männliche Seele, doch glühend von schönem, jünglinghaftem Feuer, schwingt sich hier den Adlern des großen Friedrich nach in die deutsche Zukunft. Die Stunde ist der Neuausgabe günstig. Was heute geschieht, ist Geist von jenem Geiste, der seine Stimme schwellte, und seine Worte erleuchten hell den Sinn gegenwärtiger Taten. Wie heilige Ahnung berühren uns seine Mahnungen. Wir wollen seinen Namen mit Ehrfurcht nennen.“

Hans von Wolzogen
Vom Kriege zum Frieden!

In Pappband M. 1.—

Deutsche Tageszeitung: „Hans von Wolzogen trägt alles in der ihm eigenen, ruhigen, sicheren und stimmungs-vollen Ausdrucksweise vor, aus seinen Worten selber fühlt man, was deutsche Seele und wahrhafte Deutschheit ist. Ein reiches Innenleben, beherrscht von zielbewußter Klarheit, offenbart sich uns in ihm. Er kennt alle Nöte des Vaterlandes, und man merkt, wie er unablässig damit beschäftigt ist, ihnen eine Deutung zu geben oder Wege aus ihr heraus zu Pfaden der Erlösung und des Heiles zu weisen.“

Der Volkserzieher: „Ein Gralsritter spricht! Ein Idealist ohne Pathos. Deutsche Gedanken, mit griechischer Bildnerkunst aus den Stoffen der Gegenwart herausgemeißelt. Hans von Wolzogen, einer, der uns Volkserziehern, denen es mit der Hinaufklärung ihres Wesens zum Ariogermanischen und von da zur Valder-Schönheit ernst ist, Trost und Kraft geben kann.“